

# Leverkusener Anzeiger

Kölner Stadt-Anzeiger | Region | Leverkusen | Stadt Leverkusen

## Karneval in Hitdorf: Schlager und Slapstick auf der Kostümsitzung

Von Andrea Frege | 20.11.16, 17:07 Uhr



Clowns, Indianer, Nonnen, Vampire und anderes jeckes Volk feierten den Karnevalsprinzen.

Foto: Berg

**Leverkusen** - Prinz Richy I., das ist ein Titel, der sich noch ungewohnt anfühlt. Richard Klein trägt ihn seit etwas über einer Woche. „Es ist unbeschreiblich, was da passiert“, sagte der amtierende Karnevalsprinz der Hettdörper Mäde un Junge vun 93.

Für ihn war die Kostümsitzung am Samstagabend in der Hitdorfer Stadthalle der zweite Auftritt in Ornat. „Eine Woche braucht man, um die Proklamation zu verdauen.“ Als er zur Bühne blickte, sah er nicht nur die junge Tanzgarde „Hettdörper Ströppcher“. Er sah den Ort, wo seiner Narrenkappe die Federn angesteckt wurden.

### Seit drei Monaten ausverkauft

War es eine Woche zuvor eine geschlossene Veranstaltung, zu der Vereinsmitglieder und Vertreter befreundeter Karnevalsgesellschaften eingeladen waren, war die Stadthalle an diesem Samstag für jeden Jecken geöffnet – der eine Karte bekommen hat. Seit drei Monaten war die Kostümsitzung ausverkauft. „Bis auf den letzten Platz“, fügte Jupp Krämer, zweiter Vorsitzender der Hettdörper Mäde un Junge hinzu. „Das ist der Wahnsinn.“

Nun saß der neue Prinz samt Gefolge mitten in der Stadthalle. Um ihn herum Clowns, Indianer, Nonnen und Vampire. Alle eng beieinander. „Platz ist in der kleinsten Hütte“, sagte Prinz Richy, der zugab, aufgeregt zu sein, vor so vielen Menschen auf die Bühne zu gehen. Einige Auftritte folgen noch in Kürze, dann ist über Weihnachten bis zum 7. Januar erst einmal die Winterpause für Prinz Richy, Bauer Ralfi und Jungfrau Manfrieda angesagt.

### Fotoshooting am Sonntagmorgen

So hat das Dreigestirn die Gelegenheit, sich mental auf die Hochsaison einzustellen. Dazu gehört auch die Suche nach Sponsoren und die Kontaktpflege zu anderen Tollitäten im Umkreis. „Pflicht und Ehr“, so Richard Klein. Zum Bereich der Ehre gehörte jedenfalls die Kostümsitzung, bei der aber weder das Dreigestirn noch die übrigen Mitglieder der Hitdorfer Karnevalsgesellschaft zu tief ins Glas schauen durften.

Am frühen Sonntagmorgen musste die Stadthalle geputzt werden. Außerdem stand ein Fotoshooting an. Augenringe wollte da keiner haben. Alkohol brauchte es am Samstagabend aber auch gar nicht, um lustig und gelöst zu sein.

Die Stimmung war schon vor dem offiziellen Beginn der Kostümsitzung außerordentlich gut. Die Gäste schunkelten und lachten. Ihr Applaus galt der Tanzgarden und dem Heddemer Dreigestirn aus Frankfurt, die Stimmungshits, beispielsweise von Wolfgang Petry, einmal anders interpretierten. Begeistert war das Publikum

von den Slapstick-Einlagen im Kostüm. Ebenfalls Teil des Programms war Jupp Menth als „Ne kölsche Schutzmann“, Wicky Junggeburth, Tommy Watzke und Oli Materlik.

### **„Kuhl un de Gäng“ machen den Abschluss**

Zum Abschluss spielte die Band „Kuhl un de Gäng“, bevor bis in die Morgenstunden noch getanzt wurde. Das Programm kam an – wie eigentlich jedes Jahr, wie Jupp Krämer berichtete. Die ersten Gäste hätten sich schon für die Kostümsitzung 2017 angekündigt. Das Programm dafür steht schon längst, auch wurden für 2018 schon Künstler gebucht. Man müsse schnell sein, sagte der erste Vorsitzende Klaus Roth. „Wir holen aus unseren finanziellen Möglichkeiten das Optimale heraus.“

Die klassischen Kölner Karnevalssitzungen sind für Jupp Krämer dabei kein Beispiel. Sie würden aus seiner Sicht viel zu starr und ernst ablaufen. „Hier können sich die Leute selbst feiern. Sie müssen sich nicht anstrengen.“